Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

hrn vnd legent in an
gulden gewannt/ vnd in
sydene eslew chlauder
vnd gurtent vnd schuchet
in vnd vnd habent in dann
auf aus dem pet/ zu ame
zaihen recht also nuuter
plas pey liechten tagen
alley zu angesicht an dis
pet steigt vnd als er wo
ffolly slafen wont gelau
dert/ vnd aus dem pet wnt
gehebt also sal er zu gleich
weis geraumgt sein von
allem ubel stand vnd sein
leben vchery zu posseren
stey vnd tugente. So
ist dann derselbig Ritt da
vnd erwelt dy pest vnd
edlsten aus seine gesind
vnd macht derselbigen
als vil zu ritt als vil
er sein von lehensthaft
gepunden ist/ vnd gent
den selbigen Ritt gleiche
als vil dis er sich mit
ghan pherten vnd ghan
chnechten mug genern

die selbigen Ritt reyten
mit im wo er zu schaffen
hat vnd dmt im mit ley
ssen zu allerzeit. Solich
Ritt sind die geweszen dew
mahn hrn gechreuz vnd
ge martert habent vnd
dy dis heiligen grab hutet
den dy Juden dy fmfzche
pheng gaben. Nam die
selbig dreyst pheming
pan des Abrahams seit
mz auf dy zeit dis
ms hr gemartert ward
peliben pey emander
vnd ongetault vnd kom
dach an mange stat. Aber
sazehant/ So dis mit
den pheny volpracht
ward dis da volpracht
salt werdn So wurden
sew zu stort vnd zerstret
Vberal in dew gang welt
Wann ymt auch mangfaw
wunder vnd zaihen ge
schriben von den dreyst
pheniten/ vnd von den
ambn ghabn dye dy heilige

dreyt